

Pressemitteilung

Datum: 14.04.2021

Ölbekämpfungsübung in der Deutschen Bucht Havariekommando trainiert mit acht Schiffen für den Ernstfall

Nach einer Kollision von zwei Schiffen ist in den frühen Morgenstunden ein Containerschiff gesunken, so lautet das Szenario der heutigen Ölbekämpfungsübung unter der Leitung des Havariekommandos. Ein Sensorflugzeug habe die Unfallstelle überflogen und festgestellt, dass aus dem gesunkenen Schiff kontinuierlich Treibstoff an die Wasseroberfläche steige.

An der Übung beteiligt waren die Mehrzweckschiffe NEUWERK und MELLUM, der Bagger NORDSEE, die Ölbekämpfungsschiffe LEYSAND, LUNEPLATE, EVERSAND und KNECHTSAND sowie das Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff WEGA. Die Schiffe wurden im Übungsgebiet von Bord des Mehrzweckschiffes NEUWERK durch den On Scene Coordinator (OSC) des Havariekommandos geführt. Die Aufgabe der Spezialschiffe war es, das Übungsgebiet in verschiedenen Formationen zu durchfahren, um den laut Szenario ausgetretenen Treibstoff von der Wasseroberfläche aufzunehmen.

Erstmalig war mit dem Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff WEGA an einer gemeinsamen Ölbekämpfungsübung von Bund und Ländern auch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) beteiligt. Die WEGA kann mittels Seitensichtsonar ein Lagebild von gesunkenen Schiffen erstellen und bei der Ortung über Bord gefallener Container unterstützen. „Durch diese behördenübergreifende Zusammenarbeit ist es uns möglich, die Übung noch realistischer zu gestalten und die Notfallstrukturen für verschiedene Einsatzszenarien intensiv zu trainieren. Wir schätzen diese Einsatzbereitschaft sehr, denn sie ist die Grundlage für einen reibungslosen Ablauf in gemeinsamen Einsätzen“, betont der Leiter des Havariekommandos Hans-Werner Monsees.

Die Vorsorge für die Schadstoffunfallbekämpfung in den deutschen Gebieten der Nord- und Ostsee ist eine gemeinsame Aufgabe des Bundes und der fünf norddeutschen Bundesländer. In den regelmäßig stattfindenden Übungen werden die Einsatzkräfte trainiert und die Fahrzeuge sowie die Technik und das Material erprobt.

Das Havariekommando handelt im Auftrag des Bundes und der fünf norddeutschen Bundesländer (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein). Im Falle einer komplexen Schadenslage auf See übernimmt es die Gesamteinsatzleitung und nutzt dafür die Einsatzmittel des Bundes und der fünf norddeutschen Bundesländer.

Kontakt:
Pressestelle Havariekommando
Simone Starke
Central Command for Maritime Emergencies Germany
www.havariekommando.de
Tel.: +49 30 185420-2450
Presse-hk@havariekommando.de